

une plate-forme de communication et des efforts doivent être faits afin de promouvoir la relève. En ce qui concerne la formation post-graduée, beaucoup de points ne sont pas encore clairs. Dans ce domaine, ce sont surtout les sociétés de spécialistes qui jouent un rôle central.

Les participants ont évalué très positivement le contenu et le climat de cette rencontre. Le comité de la section hospitalière de la SSP se réjouit d'avoir offert une plate-forme qui a permis l'échange d'idées importantes et de faire des propositions d'améliorations réalisables.

Correspondance:

PD Dr. med. M. Grotzer
Abteilung Onkologie
Universitäts-Kinderklinik
Steinwiesstrasse 75
8032 Zürich

Diskussionsforum zum Thema

«Gegenseitige Interessen der spezialisierten Pädiatrie und der SGP»

Michael Grotzer, Zürich

Am 28. April 2004 hat der Vorstand der Sektion Klinik ein Diskussionsforum mit Vertretern pädiatrischer Subspezialitäten (Schwerpunkte, FMH-Titel sowie Interessengruppen) und Klinik-Chefs organisiert. Vor dieser Tagung wurde allen pädiatrischen Subspezialisten über ihre Vertreter ein Fragebogen gesandt mit Fragen betreffend Befindlichkeit in Bezug auf die SGP.

Teilgenommen haben 26 pädiatrische Subspezialisten unterschiedlicher Fachgebiete und unterschiedlicher Funktionen. Es kam zu angeregten, kritischen, aber auch sehr konstruktiven Diskussionen.

Nach Begrüssung durch Urs Hunziker und einer Einführung durch Michael Grotzer wurden die Resultate der Umfrage (83 retournierte Fragebogen) vorgestellt. Mehrheitlich kritisch beurteilt wurden unter anderem die Interessenvertretung der Subspezialisten innerhalb der SGP, die Kommunikation zwischen SGP und Subspezialitäten, die mangelnde Unterstützung bei Tarmed und die geringen Mitgestaltungsmöglichkeiten bei der Jahresversammlung.

Roger Lauener (Allergologie/Immunologie), Markus Weissert (Neuropädiatrie), Peter Bähler (Gastroenterologie) und Joëlle Günt hard (Kardiologie, in absentia) referierten über die Befindlichkeit ausgewählter Subspezialistengruppen.

Michaël Hofer präsentierte im Anschluss die geplante Strukturreform, deren Hauptziele die bessere Förderung der Pädiatrie in der Schweiz, die Vereinfachung der Strukturen, die Erhöhung der Effizienz und die Professionalisierung der Tätigkeiten der SGP sind. Unter Erhalt der Errungenschaften der bisherigen Organisationsform soll eine Gesellschaft ohne Unterteilung in zwei Sektionen angestrebt werden. Durch die Bildung eines Delegiertenpools mit konsultativem Charakter und Initiativrecht soll die Interessenvertretung aller Gruppierungen (Subspezialitäten, kantonale Gesellschaften etc.) verbessert

werden. Interessenvertreter der Subspezialitäten im Delegiertenpool wären die Präsidenten der jeweiligen Fachgesellschaften.

Über folgende Punkte wurde diskutiert:

1. **Erwartungen der Subspezialisten an die SGP sind:** (1) Vertretung der Interessen der Kinder und Jugendlichen; (2) Vertretung der Interessen gegenüber Erwachsenen spezialisten in Bezug auf Weiterbildungsqualität, fachliche Anerkennung, Mobilität und Einkommen; (3) Vertretung der allgemeinen Interessen der Pädiater.
2. **Welche Pädiatrie wollen wir?** Anzustreben ist eine optimale, ganzheitliche Pädiatrie inkl. den pädiatrischen Subspezialitäten. Kinder, Adoleszente und Familie sollen im Zentrum stehen. Zwischen den unterschiedlichen Anbietern von Pädiatrie soll optimal kommuniziert werden.
3. **Politische Aktivität der SGP** ist ein Muss. Hier besteht Nachholbedarf; themenspezifisch sollen Koalitionen eingegangen werden mit Gruppierungen ausserhalb der SGP, Kreativität soll stattfinden.
4. **Die Interessenvertretung der Subspezialisten innerhalb der SGP** soll gefördert werden durch einen deklarierten Vertreter im Zentralvorstand. Die Strukturreform soll unbedingt unterstützt werden. Der vorgesehene Delegiertenpool, in dem sämtliche Präsidenten der Subspezialisten-Fachgesellschaften vertreten sind, wäre ein neues Gefäss, durch das Interessenvertretung und Informationsfluss verbessert werden könnten. Vorgeschlagen wurde zudem eine Zusammenkunft der Präsidenten der Fachgesellschaften anlässlich der SGP-Jahresversammlung. Verantwortlich für die Agenda wäre der Subspezialistenvertreter im Zentralvorstand.

5. **Die Kommunikation soll in beide Richtungen verbessert werden.** Die Anstrengungen des Redaktionsteams der Paediatrica wurden gewürdigt. Für die Subspezialisten wichtige Informationen sollen zusätzlich zur Publikation in der Paediatrica vom Subspezialistenvertreter im Zentralvorstand ausgewählt und direkt an die Vertreter der pädiatrischen Fachgesellschaften versendet werden. Wichtig dabei ist ein regelmässiges Update der Subspezialistengruppen über ihre Ansprechpartner. Sofern vorhanden, sollen die Websites der Fachgesellschaften auf der SGP-Homepage gelinkt werden.
6. **Jahresversammlung SGP:** Als Unterstützung für die Gestaltung des wissenschaftlichen Programms der Jahresversammlung soll ein wissenschaftlicher Beirat eingesetzt werden, der klar deklarierte Strategien entwirft, wie die Fachgesellschaften Raum und Zeit bekommen, sich zu präsentieren. Inhalte dieser Veranstaltungen sind bewusst auf ein allgemeinpädiatrisches Publikum auszurichten.
7. **Tarmed:** SGP soll als Kommunikationsplattform dienen sowie politisch Support bieten. Das Lobbying allerdings muss durch die Fachgesellschaften selbst gemacht werden, wobei der Kontakt zu Erwachsenen-Subspezialistengruppen am produktivsten ist und mehrheitlich positiv empfunden wird.
8. **Jahresgebühren:** Werden als hoch empfunden. Entsprechend besteht die Anforderung an die SGP, Möglichkeiten zu evaluieren, den Gegenwert zu verbessern (z.B. durch ein Abonnement des European Journal of Pediatrics zum Vorzugspreis).
9. **Aus-, Weiter- und Fortbildung:** Ein Beitrag der SGP bezüglich Ausbildung ist erwünscht im Sinne einer politischen Rückendeckung der Ordinarien. Vermittlung des Subspezialitätenwissens soll gewährleistet bleiben. Ein Beitrag der SGP bezüglich Weiterbildung ist ebenfalls erwünscht. Die SGP soll dabei eine Kommunikationsplattform sein und es soll darüber nachgedacht werden, wie der Nachwuchs gefördert werden kann. Bezüglich Fortbildung ist noch vieles un-

klar. Hier spielen vor allem die Fachgesellschaften eine zentrale Rolle.

Die Inhalte und das Klima der Tagung wurden von den Teilnehmenden positiv gewertet. Der Vorstand der Sektion Klinik der SGP freut sich, eine Plattform geboten zu haben, bei der es zu wichtigen Denkanstössen und realisierbaren Verbesserungsvorschlägen gekommen ist.

Korrespondenzadresse:

PD Dr. med. M. Grotzer
Abteilung Onkologie
Universitäts-Kinderklinik
Steinwiesstrasse 75
8032 Zürich